

Unter der Brustmauer, und zum Füßen gleichsam, erblickt man eine, dem ungewöhnten Auge fürchterliche Klust, deren innern Wände mit mancherley Gehölzen bewachsen sind, die das Furchtbare zu mindern scheinen, und den schon zurückfliehenden Wanderer wieder an sich ziehen. Nicht ferne windet sich recht um den Fuß des Felsens die Ischope her, von deren Ufer das Städtchen Frankenberg, welches dieser Fluß von Lichtenwalde trennet, nicht weit entfernt liegt: — eine angenehme Ebene rund um das Städtchen auf dieser Seite, wo es noch mit vielen Gärten eingefast ist, giebt ihm ein malerisches Ansehen, das durch einen kleinen Tannenwald, so hinter Frankenberg liegt, und seine stolzen Wipfel wellenförmig über selbiges empor hebt, noch mehr gehoben wird: — hinter und über diesem Walde, etwas links, ragt das Schloß Sachsenburg, an einem entgegenstehenden Felsen gleichsam hangend, fürchterlich schön und majestätisch hervor, wodurch das Auge eingeschränkt, einen Ruhepunkt erhält, auf welchem es nur zu gerne verweilet; rechts verliert sich der entgegenstehende Felsen, und steigt nur langsam zur Erde hernieder, dahingegen derselbe links etwas schärfer abgeschnitten zu seyn scheint, und stellet sich